

Zahnsteiner Tageblatt

Erkheut täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen — Porto: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post ins Haus 1.70 Mark.

Nr. 245

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Samstag, den 21. Oktober 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schödel in Oberlahnstein

54. Jahrgang

Ein 13000 Tonnen-Dampfer gesunken.

Prinz Heinrich österreichisch-ungarischer Großadmiral. — Internierung der Rumänen in Deutschland.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!
Die Provinzialkartoffelstelle in Kassel hat mich ersucht, darauf hinzuweisen, daß zur beschleunigten Ausführung der Verpflichtungen Kraftwagen zur Abfuhr von Kartoffeln an die Verladestationen vom Kriegsministerium zur Verfügung gestellt worden sind. Anträge sind L. P. S. telegraphisch an die Reichskartoffelstelle zu richten.

Die stellvertretenden Generalkommandos stellen außerdem eine große Anzahl Pferde mit Begleitung auf Antrag zur Verfügung. Anträge sind gegebenenfalls bei mir vorzubringen.

St. Goarshausen, den 20. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
v. Bräuning, Agt. Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Herren Bürgermeister mache ich darauf aufmerksam, daß die nunmehr aufzustellenden Kreishundesteuerlisten für das 2. Halbjahr 1916, nachdem dieselben 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgelegen haben, zur Festlegung hierher einzureichen sind.

St. Goarshausen, den 17. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
J. B. v. Bräuning.

Der Kreis-Obst- und Weinbauverein veranstaltet am Freitag, den 27. Oktober in St. Goarshausen, auf dem Platz vor dem Hotel Hohenzoller (bei ungünstigem Wetter im Saale des genannten Hotels) einen

Obst- und Gemüsemarkt.

Der Markt beginnt an dem genannten Tage vormittags 9 Uhr.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dieses in ersichtlicher Weise bekanntmachen zu lassen und die Interessenten (Käufer u. Verkäufer) auf die nachstehende Marktordnung hinzuweisen.

St. Goarshausen, den 20. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. B. v. Bräuning.

Marktordnung:

1. Zweck des Marktes ist die Förderung des direkten Verkehrs von Produzenten an Konsumenten.

Die Leitung desselben untersteht einem Markt-Ausschuß, dessen Anordnungen bei Vermeidung des Ausschusses genau zu befolgen sind.

Durch die abgeschlossenen Käufe entstehen lediglich Rechte und Pflichten zwischen den Käufern und Verkäufern, nicht auch gegenüber dem Marktausschuß.

2. Es wird zugelassen:

Birnen und gepflückte und sortierte Tafeläpfel.

3. Jeder zu verkaufende Menge Obst ist ein Zettel beizulegen, welcher enthält:

a) Name und Wohnort des Verkäufers,

b) wenn möglich Name der Sorte,

c) Menge.

4. Zur Deckung der Kosten haben die Verkäufer für jeden angekauften Zentner angekauften Obstes 10 Pf. an den Marktausschuß zu zahlen. Dagegen erfolgt das Wiegen unentgeltlich. Für Gemüse wird kein Standgeld erhoben.

5. Im Interesse des Verkäufers liegt es, wenn das Obst in Kisten oder Körbe gut verpackt ist, da das direkt auf den Wagen geschüttete Obst auf dem Transport sehr leidet und der flotte Marktverkehr sehr erschwert wird.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier
20. Oktober, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht: Bei regnerischem Wetter blieb der gegenseitige Artilleriekampf auf beiden Somme-Üfern lebhaft. Ein Angriff entziff den Engländern den größten Teil der am 18. Oktober in ihrer Hand gebliebenen Gräben westlich der Straße Gancourt l'Abbaye-Le Parquet.

In den Abendstunden scheiterten Vorstöße englischer Abteilungen nördlich von Courcellette und westlich von Le Sars. Nachträglich wird gemeldet, daß die Engländer

sich bei den letzten großen Angriffen auch einiger der von ihnen so gerühmten Panzerkraftwagen (Tanks) bedienen; drei liegen, durch unser Artilleriefeuer zerstört, vor unseren Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Vor den von uns gewonnenen Stellungen nördlich von Sinawa am Stochod brachen mehrere russische Gegenangriffe verlustreich zusammen. Südwestlich von Swistelniki auf dem Karajowka-Weinberg stürmten deutsche Bataillone eine wichtige russische Höhenstellung mit ihren Anschlußlinien und schlugen Wiedereroberungsversuche blutig ab. Der Gegner lag hier wiederum 14 Offiziere, 2050 Mann und 11 Maschinengewehre in unserer Hand.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Südtale der verschneiten Waldburgen wurde der Feind von dem Gipfel des Mt. Rusuli geworfen.

An den siebenbürgischen Grenzflüssen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:
Die Gesechtstätigkeit an der Dobrudschafont ist lebhafter geworden.

Mazedonische Front.

Nach einem anfänglichen Erfolg wurde ein serbischer Angriff im Cetina-Bogen zum Stehen gebracht. Nördlich der Ridze-Planina und südwestlich vom Doiran-See scheiterten feindliche Teilvorstöße.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 20. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: An der ungarisch-rumänischen Grenze wird weiter gekämpft. Südöstlich von Dorna-Batra wurde dem Feinde der Monte Rusuli entziffen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Karajowka nahmen deutsche Truppen dem Feinde bei der Erstürmung einer Höhe über 2050 Gefangene und 11 Maschinengewehre ab. Am obersten Stochod scheiterten mehrere Angriffe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Pasubiogebiet dauern die Kämpfe fort. Nach länger bestiger Bekämpfung griffen gestern 4 Uhr nachmittags die Italiener unsere Stellungen nördlich des Gipfels an. Wieder kam es zu erbitterten Nahkämpfen. Unter Führung ihres Oberst-Brigadiers Ellison schlugen die tapferen Tiroler Kaiserjäger des 1., 3. und 4. Regiments sämtliche Angriffe erneut blutig ab. Alle Stellungen blieben in ihrem Besitz. Ueber 100 Italiener wurden gefangen. Durch starke Artillerie unterstützt, griff an der Fleimstalfront ein Alpini-Bataillon die Forcella di Sadole und den Kleinen Gauriol an. In unserem Maschinengewehrfire brach der Angriff zusammen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

WTB. Konstantinopel, 20. Okt. Heeresbericht vom 19. Oktober: Persien: Die feindliche Kavallerie versuchte, sich uns zwischen Hamadan und Bidjar-Hamadan zu nähern, wurde jedoch unter Verlusten für sie zurückgetrieben. Wir machten einige berittene Kolonnen mit ihrer gesamten Ausrüstung zu Gefangenen. Unsere Aufklärungsabteilungen, die in der Richtung östlich Sabis nach Herbeischan vorgeschickt worden waren, warfen den Feind zurück und erreichten die Gegend der Ortshaf Same Kale, 40 Kilometer nordöstlich Sabis, und trieben die russischen Streitkräfte, die ihnen begegneten, zurück. Eine feindliche Kavallerieabteilung versuchte, nördlich Sabis vorgeschobene Abteilungen anzugreifen. Sie wurde aber unter Verlusten für sie zurückgeschlagen.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Scharmügel zu unseren Gunsten. In der Gegend westlich von Richte nahmen wir dem Feinde eine Menge Waffen, Munition und anderes Kriegsmaterial ab. Im Zentrum und am linken Flügel für uns günstige Patrouillensammenstöße, in

deren Verlauf wir eine Anzahl Gefangene machten. Ein vom Feinde unter dem Schutze von Maschinengewehrfire ausgeführter Angriff wurde abgeschlagen.

Der bulgarische Kriegsbericht.

WTB. Sofia, 19. Okt. Amtlicher Heeresbericht vom 19. Oktober. Mazedonische Front: Zwischen dem Prespaee und der Eisenbahn Bitolia-Florina das übliche Artilleriefeuer und Infanteriekämpfe. Der Kampf dauerte an. Ein schwacher feindlicher Angriff gegen Tarnepa wurde abgeschlagen. Im Mogleni-Matal und beiderseits des Bardar schwächere Artillerietätigkeit. Am Fuße des Belasiza-Planina Ruhe. An der Strumafont lebhaftere Aufklärungs-tätigkeit und stellenweise schwaches Artilleriefeuer. Ein feindlicher Kreuzer beschloß an der Küste des ägäischen Meeres ergebnislos die Höhe in der Umgegend des Dorfes Orfano.

Rumänische Front: Auf der ganzen Front kein wesentliches Ereignis.

Prinz Heinrich österr.-ungar. Großadmiral.

WTB. Wien, 20. Okt. „Stressleus Militärsblatt“ meldet: Der Kaiser von Österreich ernannte den Prinzen Heinrich von Preußen zum österreichisch-ungarischen Großadmiral.

Die neue Kriegsanleihe.

WTB. Wien, 20. Okt. Dem Reichstag wird morgen eine Vorlage zugehen, durch die ein neuer Kriegskredit von 12 Milliarden angefordert wird.

Internierung der Rumänen in Deutschland.

Berlin, 19. Okt. Die hier lebenden Rumänen sind heute auf Verfügung der hiesigen Behörden interniert worden und werden noch heute nach ihrem Internierungs-ort Hofmünden gebracht werden. Die Zahl der in Berlin ansässigen Rumänen ist verhältnismäßig groß.

Kriegsernährungsfragen.

Erklärungen v. Batocki. Der Hauptausschuß des Reichstages legte die allgemeine Aussprache über Ernährungsfragen fort. In Beantwortung der Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten führte v. Batocki aus, in den letzten Wochen seien in Preußen täglich 5000 Waggons Kartoffeln, die höchste mögliche Zahl, zur Verladung gelangt. So werde in wenigen Tagen der nur an einigen Orten hervorgetretene Kartoffelmangel beseitigt sein. Für die Beschlagnahme des im Verkehr befindlichen Schnapfes könnte er sich nicht ohne weiteres aussprechen in Rücksicht auf die Versorgung der Bevölkerung. Die gleichmäßige Fett- und Fleisch-zuteilung werde in kürzester Zeit durchgeführt sein. Den Schieberarbeitern werde eine größere Ration von Fett, 125 Gramm pro Kopf und Woche zugeteilt werden.

1 1/2 Million Verwundete in Südfrankreich.

WTB. Bern, 20. Okt. Das „Berliner Tagbl.“ meldet aus Genf: Nach Schätzungen des Chefs eines der größten Pariser Lazarette beträgt die Zahl der in Südfrankreich liegenden Verwundeten annähernd 1 1/2 Million.

Die Kämpfe in Siebenbürgen.

Stockholm, 20. Okt. Die Presse des rumänischen Kriegsministeriums versendet einen bemerkenswerten Bericht, in dem es u. a. heißt: Die deutsche Offensive nahm an der siebenbürgischen Front in einer Ausdehnung von mehreren 100 Kilometern Länge eine Festigkeit an, die an Kraft und Gefahr der deutsch-polnischen Offensive im Jahre 1915 gleichkommt. Die Kriegslage ist augenblicklich nicht übersehbar. Die Deutschen wollen die Verbindung zwischen der rumänischen und russischen Armee trennen, das dem Feldzug entscheiden würde, da die Gebirge auf der rumänischen Seite den Nachschub für die Verteidigung unmöglich mache.

Ein 13 000-Tonnen-Dampfer gesunken.

WTB. London, 20. Okt. Reuter meldet: Der britische Dampfer „Maunia“ ist gesunken. „Maunia“ ist ein Cunarddampfer von 8000 Nettotonnen und 13 405 Brutto-registertonnen. Der Kapitän und 163 Mann der Besatzung wurden gerettet. Ungefähr 150 Passagiere, darunter eine Anzahl Frauen und Kinder, wurden früher gerettet.

Verenkt.

WTB. London, 19. Okt. Reuter. Der britische Dampfer „Manbia“ ist versenkt worden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 21. Oktober.

Fr. 1. Heute morgen war der Frost so stark, daß Bäume usw. mit dickem Reif belegt waren. Das Barometer zeigt „Schön Wetter“ an.

(1) **Kollverein für das katholische Deutschland.** Die für Montag, den 23. Oktober nach Oberlahnstein einberufene Volksvereinskonferenz, findet erst am Montag, den 30. Oktober, nachmittags 2½ Uhr dahier im Hotel „Kaiserhof“ statt.

Fr. 2. Im Saale zur Marksburg wird den Besuchern der Lichtbühne mit dem morgigen Programm wiederum eine großartige Unterhaltung geboten werden, die den Lichtbildtheatern der Großstadt nicht nachstehen dürfte.

(1) **Einschränkung der Personenzüge.** Sicherem Vernehmen nach sollen vom 1. Dezember ab auf den preussisch-hessischen Haupt- u. Nebenbahnen eine Reihe von Personenzügen ausfallen. Eine demnächst einzuberufende gemeinsame Besprechung von Mitgliedern der Direktionsbezirke soll darüber verhandeln und beschließen. Ob auch D. und Eizüge fortfallen sollen, steht noch dahin.

Fr. 3. Die **Handelskammer zu Wiesbaden** wird am 15. November 1916, vormittags 10¼ Uhr im Handelskammergebäude ihre 71. Vollversammlung mit nachstehender Tagesordnung abhalten. 1. Verhandlungsbericht der letzten Vollversammlung (29. März 1916). 2. Jahresabrechnung 1914/15 und 1915/16; Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Kassenvorgängers. 3. Verlängerung der Amtsdauer der Handelskammermitglieder. 4. Geschäftsbericht für die Zeit seit der letzten Vollversammlung. 5. Sommerzeit. 6. Gewährung verschiedener Beihilfen. 7. Verschiedenes; Anträge und Wünsche.

Fr. 4. **Wagenbedarf.** Im Sommer d. Js. ist durch Aushang, durch Vermittlung der Presse und Handelsvertretungen usw. von der Eisenbahnverwaltung darauf aufmerksam gemacht worden, daß während des kommenden Herbstverkehrs mit einem gesteigerten Wagenbedarf gerechnet werden müsse, und deshalb die Verkehrstreibenden die ruhige Sommerzeit zum Bezug ihres Winterbedarfs auszunutzen möchten, da Schwierigkeiten in der Wagenstellung während der Herbstmonate nicht vermieden werden könnten. Dieser gesteigerte Verkehr hat in hohem Maße nun eingesetzt. Außerdem wird zur Beförderung der Heeresbedürfnisse ein großer Teil der Wagenbestände dauernd in Anspruch genommen; es ist daher ganz selbstverständlich, daß der übrige Teil der Wagenbestände nicht ausreichend bleibt, alle Anforderungen der Verkehrstreibenden mit Ausnahme der Wagen für Speisefartoffeln voll zu befriedigen. Die Zahl der dadurch täglich ausfallenden Wagenbestellungen und die Stellen, auf denen sie ausfallen, sind der Eisenbahndirektion, die die Verteilung der Wagen selbst vornimmt, genau bekannt. Es ist daher zwecklos, daß die einzelnen Verkehrsträger sich dieserhalb an die Eisenbahndirektion schriftlich, telegraphisch oder mit Fernsprecher wenden und sich über unpünktliche Wagenstellung betagen. In den Fällen, in denen die bestellten Wagen nicht überwiesen werden konnten, kann vorerst keine Abhilfe erfolgen. Auf solche Klagen vermag die Eisenbahnverwaltung daher im Einzelnen nicht eingehen und insbesondere der Regel nach auch keine Antwort zu erteilen. Indem die Eisenbahndirektion von dieser deshalb hinfert absieht, geht sie von der Annahme aus, daß die Verkehrstreibenden diesem durch die Verhältnisse bedingten Verhalten, das zugleich eine notwendige Geschäftsvereinfachung bedeutet, volles Verständnis entgegenbringen werden, und sie glaubt sich zu dieser Annahme umso mehr berechtigt, als sie ihrerseits bestrebt ist, den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs auch während der Kriegszeit mit allen Kräften gerecht zu werden.

Fr. 5. **Waldfischfleisch.** In Nr. 583 des Köner Tgbl. steht folgende Anzeige: Öffentliche Versteigerung. Am 21. Oktober 1916, nachmittags 3 Uhr, sollen Hermann Beckerstraße 7, Unterhaus, für Rechnung dessen, den es angeht, versteigert werden: 250 Fässer, angeblich Waldfischfleisch, in dem Zustande, in dem es sich befindet. Otto, Gerichtsvollzieher in Köln. — Hier scheint wieder einmal ein Fall vorzuliegen, wie man solche in dieser lebensmittelarmen Zeit schon öfters erleben mußte. Die 250 Fässer Fleisch werden versteigert „in dem Zustande, in dem es sich befindet“. Hierunter kann man sehr viel verstehen und sicherlich sind diese Lebensmittel schon so lange unterwegs und so hoch im Preis getrieben worden, daß sie jetzt schnell unter den Hammer kommen.

Niederlahnstein, den 21. Oktober.

Fr. 1. **Flaggenischmus.** Am morgigen Sonntag vollendet unsere Kaiserin ihr 58. Lebensjahr. Die öffentlichen und militärischen Gebäude, Festungswerte, Brücken, Kasernen, fiskalischen Schiffe legen an diesem Tage Flaggenhymnen an.

Fr. 2. **Für sein Vaterland.** Wiederum ist, wie bereits eine Anzeige gestern besagte, ein ehrenwerter Bürger unserer Stadtgemeinde dem Kriege zum Opfer gefallen. Es ist dies der im 39. Lebensjahre stehende verheiratete Maurer Joh. Karst, Vater von 2 Kindern und ein treues Mitglied unseres Gesangsvereins „Sängerkreis“. Am Montag wird das Traueramt für den gefallenen Helden stattfinden.

Fr. 3. **Goldsammlung.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle, die bisher Gold abgegeben haben am Montag Morgen sich die Beträge, Diplome und Denkmünzen im Rathaus abholen können. Es wird gebeten, in Freundeskreisen eifrig für die Goldsammlung zu werben. Abbildungen der eisernen Uhrketten, die für die Goldketten zu haben sind, hängen bei der Sammelstelle aus.

Fr. 4. **Entlastung.** Gestern vormittag entlastete auf dem dritten Geleise des Bahnsteigs I hier selbst eine Schnellzuglokomotive. Nach längerer Arbeit gelang es, die Maschine wieder auf die Schienen zu bringen. Eine Verletzungs- oder Beschädigung entstand nicht.

Fr. 5. **Schaluppe gelandet.** Ein Brückenbeamter landete vorgestern nachmittag an der Schiffbrücke zu Coblenz eine gut erhaltene Schaluppe ohne Geräte; sie ist von außen holzfarben gestrichen, die Ränder haben grünen Anstrich.

Braubach, den 21. Oktober.

Fr. 1. Die Coblenzer Pfadfinderinnen machen am morgigen Sonntag eine Wanderung nach Ems von Braubach aus, wo selbige um 11½ Uhr mit dem Zuge eintreffen.

Fr. 2. **St. Goarshausen, 21. Okt.** 25jähriges Amtsjubiläum des Herrn Landrat Berg. In unserem Kreis hause fand gestern eine erhabene, der Zeit entsprechend jedoch eingekürzte Feier statt, die auf alle, welche zu diesem Jubiläum herbeigeeilt waren, einen unvergesslichen Eindruck machte. Herr Landrat Geh. Regierungsrat Berg, der zur Erholung von seinem glücklich überstandenen schweren Leiden in Wiesbaden weilte, war zugegen und sichtlich gerührt, über all die Gratulationen, die ihm zu seinem Ehrentage zuteil wurden. Zuerst fand die Gratulation seitens der Beamten des Regl. Landratsamts statt und hieran schloß sich in einer Kreisversammlung diejenige des gesamten Kreises, übermittelt durch die anwesenden Mitglieder des Kreistags. In sehr schönen Worten dankte unser Herr Landrat, der wieder ein gesundes Aussehen hat, allen, die an seinem Festtage gedacht haben. Welchen Aufschwung unser Kreis in den 25 Jahren, seitdem der Jubilar an dessen Spitze steht, gemacht hat, haben wir bereits in einer längeren Ausführung vor zwei Tagen unseren Lesern gebracht und können heute nur noch hinzufügen, daß alle Kreiseingelebten mit großer Verehrung und Liebe an ihrem Landrat hängen, der für jeden, auch den Geringsten, ein offenes Ohr hat.

Fr. 3. **Niedern, 20. Okt.** Gänsehandel. Durch den allgemeinen Fleischmangel sind viele Leute zu dem Gedanken gekommen und sich durch gutes Füttern mittels Küchenabfällen eine Gans fett zu machen. Hierdurch herrscht hier nach diesem Federziehe starke Nachfrage, wodurch aber auch die Preise ins Unglaubliche stiegen resp. gefordert werden. Während Bekannte dieses Artikelschreibers aus Bayern seine große Gänse zu 10 Mark kommen ließen und an anderen Plätzen 10 bis 13 Mk. gefordert werden, auch wie die Zeitungen schreiben durch das Bürgermeistersamt Ehrenbreitstein den Bürgern dort frei zu 13 Mk. geliefert werden, fordert man hier 20 bis 25 Mk. Wohl dem, der solche Preise für eine Gans bekommt, aber im Verhältnis zu anderen Plätzen stehen solche Preise nicht und wer eine Gans nur mit Küchenabfällen fett füttern will, dürfte dazu lange Zeit gebrauchen.

Bermischtes.

Herbstbeginn im Rheingau.

Aus Lorchhausen, 18. Okt., wird geschrieben: Die Traubenernte in der hiesigen Gemarkung hat am 16. Oktober begonnen. Der Ertrag fällt der Menge nach gering aus, da anhaltendes Regenwetter während der Blüte und hartnäckiges Auftreten des Schimmelpilzes erheblichen Schaden verursacht haben. Mit der Güte der Trauben kann man zufrieden sein, da Mostgewichte von 90 bis 95 Grad nach Dechle je nach Lage ermittelt wurden. Die Trauben waren sehr gesund. Während zuerst 235 Mark geboten und auch Abschlüsse zustande gekommen waren, stieg der Preis rasch auf 238 Mark und zuletzt wurden sogar noch bis zu 240 Mark für die Ohm (200 Liter) Traubenmaische bezahlt. Es ist jetzt fast alles in festen Händen. — Auch die roten Trauben wurden gut bewertet. Für Portugiesertrauben erzielte man 70 Pfennig und für Spät- oder Alebroi 75 Pfennig das Pfund. — In Nymanshausen fiel die Lese der roten Trauben der Menge nach sehr spärlich aus und war in wenigen Tagen beendet. Die Trauben wurden mit 1,20 bis 1,50 Mark das Pfund je nach Güte bewertet — Preise, wie sie noch nicht da waren.

Fr. 2. **Aus der Rheinpfalz, 18. Okt.** Der Winterverein Ungstein hat seine ganze Portugieser-Ernte — zusammen etwa 150 Fuder Portugiesermost — zu 1680 Mk. das Fuder (1000 Liter) verkauft. Der Most wog 75—88 Grad. Der gesamte Erlös betrug etwa 252.000 Mk.

Leiden in russischer Kriegsgefangenschaft.

Protest der deutschen Regierung.

Alle bisherigen Schilderungen über die Lage der Kriegsgefangenen in Rußland werden übertrifft durch einwandsfreie Berichte, die von wenigen, glücklich durch den Ort des Grauens entflohenen Gefangenen erstattet und erst unlängst zur Kenntnis der deutschen Regierung gelangt sind. Der Vorwand „Militärische Rücksichten“ bildet den Vorwand, um diese Welt abzuschließen von jeder Liebestätigkeit, von jeder Aussicht. Preisgegeben schändlichen Blutsaugern von Unternehmern, nicht bewacht, sondern wie Sklaven geknechtet von unkultivierten Horden von Tscherkesen und Kosaken, gehen in den Distrikten an der Donetz-Murman-Eisenbahn (im äußersten Nordwesten des europäischen Rußlands) und im Gouvernement Wjatka (am Ural) Tausende von deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegs- und Zivilgefangenen unter grauenhaften Umständen dem sicheren Tode entgegen. Wenn es eine Hölle auf Erden gibt: Dort ist die Hölle! Die Nordd. Allg. Ztg. teilt aus dem umfangreichen Bericht u. a. folgendes mit:

Die Hölle in Weiskrugland.

An der Donetz-Murmanbahn arbeiten Tausende armer Menschen, die als Helden für ihr Vaterland gekämpft haben, halbnackt, bei Tag und Nacht, im Winter bei einer Kälte von oft mehr als 40 Grad Reaumur, unbarmerzig zur Arbeit getrieben, bis sie unter qualvollen Schmerzen zusammenbrechen, um ihr Leben unter den Streichen der entmenschten Peiniger auszuhauchen. Durch Unwetter und tiefen Sumpf wird die Bahn gebaut. Die Gefangenen, die dorthin geschleppt wurden, sind in Kälte und Baracken untergebracht, die so niedrig sind, daß ein Aufrichten auf der Holzpritsche, auf der sie ohne Stroh oder Dede liegen

müssen, nicht möglich ist. Fenster sind nicht vorhanden, eine Lüftung der Räume wird lediglich durch das schadhafte Dach ermöglicht, durch das der Regen eindringt. Alles wird durchkühlt, und die frierenden Leute sind den größten Erkrankungen preisgegeben. Kleidung, Wäsche und Schuhe erhalten die Gefangenen nicht, so daß alle in Lumpen und Fegen gehüllt sind, durch die man den bloßen Körper sieht. Oft barfuß, im Winter bei strengster Kälte, müssen sie in Sumpfen arbeiten, die im Frühjahr und Sommer todringende Dünste ausströmen. Die schlechte und gänzlich ungenügende Ernährung hat schwere Krankheiten zur Folge. Von den ersten 15.000 Mann, die dorthin geschafft wurden, haben Tausende im Laufe des Sommers.

Die noch lebenden sind infolge ihrer Krankheiten kaum noch wandelnde Leichen zu nennen. Kaum eine einzige Baracke ist vorhanden, in der nicht Lungenkrankheiten langsam dahinsiechen oder durch Störungswunden entstellte Menschen das Mitleid herausfordern. Alle 100 Kilometer wohnt ein Arzt; dieser soll Tausende von Menschen behandeln! So liegen die an schwerem Rheumatismus und Lungenentzündung leidenden und mit Wunden bedeckten Menschen monatelang auf nackten Brettern, ohne Hilfe! Menschen, deren Lippen und Gaumen geplagt sind und bluten — bei manchen können sogar die gesunden Zähne mit den Fingern leicht herausgenommen werden —, erhalten keine andere Kost als hartes Schwarzbrot und Kohlsuppe, bis sie der Tod aus ihrer schrecklichen Lage erlöst. Die Arbeitszeit dauert, auch an Sonn- und Feiertagen, von morgens 4½ bis 8 Uhr abends, ohne Ruhepause. Wehe dem Armen, der nur einen Augenblick ausruhen will! Unbarmherzig fassen die Peitschen der Tscherkesen und der entmenschten Arbeitgeber auf den Unglücklichen nieder, bis er ohnmächtig, oft tot liegen bleibt.

„Man wird buchstäblich zu Tode geprügelt!“

sagt ein Zeuge.

In Kaniselsa werden die Gefangenen fast nackt zur Arbeit getrieben, so daß Arme und Beine erfrieren u. schwarz werden. Auf den zu den Zickwerken gehörenden Fährreien, die der Leitung des Generals Alexander Grigorjewitsch Dubnikoff unterstehen, wüten Dysenterie und Hungertypus in schrecklicher Weise. Die grundlos verhängten Strafen sind barbarisch. So sind einmal 250 Gefangene mit Peitschen in einen Raum hineingepöckelt, der kaum 100 Menschen faßt. Türen und Fenster wurden mit Brettern vernagelt. In dieser Lage mußten die Armen bei schrecklicher Hitze 26 Stunden ohne Nahrung oder Wasser aushalten. Eine andere Strafe ist das Einsperren in einer tiefen, nassen Erdgrube. Leute, die sich über die unmenschliche Behandlung zu beschweren wagen, verschwinden spurlos.

Den Sammelort für alle jene Unglücklichen, die wegen vollständiger Arbeitsunfähigkeit von den Arbeitsstellen an der Murmanbahn zurücktransportiert sind, bildet Kotelitsch im Gouvernement Wjatka. Hunderte von schwerkranken Menschen liegen dort in einem furchterlichen Zustande in drei sogenannten Hospitälern. Zu Krämpfen geschlagene Menschen mit abgefrorenen Händen, Füßen, Ohren und Nasen warten ohne jede ärztliche Hilfe auf den Tod. Solange einer dieser schwerkranken Menschen überhaupt noch bewegungsfähig ist, wird er selbst hier noch mit Kolbenschlägen und Peitschenhieben unbarmerzig zur Arbeit getrieben.

In der Stadt Jaransk wütet der Hauptmann Barduschkewitsch. Die ihm unterstellten kriegsgefangenen Offiziere sind in einem engen, jeder Beschreibung spottenden Raum eingesperrt. Auch dort peiniget die Wachmannschaft die Leute durch fortwährendes Schlagen und Peitschen bis aufs Blut. In Jaransk sind im Laufe zweier Monate 3000 Gefangene an Typhus gestorben. Der Kommandant des Moskauer Militärbezirks, Sandefski, hat durch öffentlichen Befehl aufs strengste verboten, Kriegsgefangene, insbesondere aber Offiziere, menschlich zu behandeln. Daher kann es nicht weiter wunder nehmen, wenn der Rat bei der Gouvernementsverwaltung, Baskischewski, der größte Unmensch im Gouvernement Wjatka, willkürlich über Leben und Tod gebietet, und daß seine Unterorgane mit ihm selbst darin wetteifern, die Kriegsgefangenen auf die unmenschlichste Art langsam zu Tode zu quälen.

Die deutsche Regierung

hat gegen diese furchtbaren Zustände bei der russischen Regierung energischen Einspruch erhoben und unverzügliche Abstellung gefordert. Der russischen Regierung ist ferner mitgeteilt worden, daß, wenn bis zu einem bestimmten Zeitpunkt keine befriedigende Antwort eingetroffen ist, die deutsche Regierung Gegenmaßnahmen ergreifen wird. Außerdem sind bedeutende Geldmittel zur Vinderung der Not an die Schutzmächte in Petersburg überwiesen worden.



Das Eiserne Kreuz.



Oberlahnstein. Auf dem russischen Kriegsgefangenenplatz erhielt Franz Steinebach von hier, Sohn des Tapezierers Franz Steinebach, das Eiserne Kreuz.

Niederlahnstein. Dem früheren Gefreiten, jetzt zum Unteroffizier beförderten Peter Breit, Sohn von Witwe Breit, wurde wegen Tapferkeit auf dem westlichen Kriegsgefangenenplatz, beim Pion. Reg. Nr. 20, das Eiserne Kreuz verliehen. — Landsturmmann Josef Schmidt, Stiefsohn von Lorenz Schweifert, wurde am 1. 11. 15 zum Unteroffizier befördert, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse am 10. 8. 16 und wurde am 15. 10. 16 zum Bizelembdes befördert. — Der Gefreite Pionier A. Bach, beim 25. Pionier-Batl., Sohn von A. Bach, wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. — Reservist Theodor Möhler, Sohn von Joh. Möhler, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde auf dem westlichen Kriegsgefangenenplatz das Eiserne Kreuz 2. Kl., somit haben von vier Söhnen, welche zur Fahne berufen, drei diese Auszeichnung erhalten.

Krieger. Das Eisene Kreuz erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde der Grenadier Josef Frie.

Braubach. Das Eisene Kreuz erkämpfte sich auf dem blutigen Kriegsschauplatz der Kriegsfreiwillige Friedrich Gras (Sohn von Chr. Gras 1er, hier).

Rastätten. Der im Westen kämpfende Willi Zindler erhielt am 8. Oktober für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Kl. Von den Rastätter Kriegsteilnehmern sind bereits über 20 mit dieser Auszeichnung bedacht worden, darunter ein Eisernes Kreuz 1. Klasse. — Wieder ist ein Rastätter Krieger mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. Es ist dies der im Osten kämpfende Paul Baer, Sohn von Herrn Peter Baer.

Bringt das Gold!

Wie schön leucht uns der Morgenstern,
Als ich ihn heute Morgen sah,
Glaubt ich, der Friede sei uns nah
Und grüßte uns von fern.
Soll dieser Traum einst Wahrheit sein,
Und uns Fortuna hold,
So bringt zum Rathaus euer Gold
Und öffnet Truben und Schrein.
Denn Gold hat eine große Macht,
Es hilft uns besiegen den Feind,
Es macht, daß wieder die Sonne lacht
Und froh in die Herzen uns scheint.

Geldannahme jeden Montag, Rathaus, Oberlahnstein.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus
19. Sonntag nach Pfingsten, den 22. Oktober 1916.
8^{1/2} Uhr hl. Messen: 7^{1/2} Uhr Sonntagsmesse (Frühmesse); 9^{1/2} Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht; um 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des christlichen Müttervereins mit Vortrag in der Pfarrkirche.
Am Montag und Donnerstag Rosenkranzandacht abends 8 Uhr; am Dienstag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger; am Freitag abends 8 Uhr Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.
Sonntag, den 22. Oktober 1916. 18. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für die deutschen Kriegsgefangenen. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 8^{1/2} Uhr: Kriegsandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 22. Oktober 1916.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion der Marian. Congregation; 8^{1/2} Uhr Kindermesse in der Johannis-kirche, 9^{1/2} Uhr hl. Messe in der Barbarakirche, 10 Uhr Hochamt in der Johannis-kirche, 10^{1/2} Uhr hl. Messe für die Gefangenen in der Barbarakirche. Nachmittags 2 Uhr vorgeschriebene Rosenkranzandacht. 4 Uhr Andacht in der Johannis-kirche.
Montag 7^{1/2} Uhr das Requiemamt für den gefallenen Krieger Johann Karst. Mittwoch 7^{1/2} Uhr läßt die St. Josefbruderschaft demselben ein Amt halten.

Kriegsbittendacht in der Johannis-kirche Dienstag und Freitag nachmittags 1^{1/4} Uhr Mittwoch, abends 1^{1/2} Uhr in der Barbarakirche.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 22. Oktober 1916. 18. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Kollekte zum Besten der Kriegs- und Zivilgefangenen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 22. Oktober 1916. 19. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags 7^{1/2} Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

Gottesdienst-Ordnung in Rastätten.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 22. Oktober 1916.

Vormittags 9^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.

Katholische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 22. Oktober 1916. 19. Sonntag nach Pfingsten.
7^{1/2} Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Weidgolgengedenk. 10 Uhr Hochamt mit Christenlehre. 1^{1/2} Uhr Andacht. 1^{1/4} Uhr Jungfrauenverein. 1^{1/2} Uhr Rosenkranz.

Bekanntmachungen.

Diejenigen Landwirte aus Oberlahnstein,

die aus der Ernte 1916 bis einschließlich 10. Oktober d. Js. Roggen und Weizen an die Löhnberger Mühle abgeliefert haben, wollen die laut Verfügung des Kreis-ausschusses zu St. Goarshausen nachzuzahlende Druschprämie unter Vorlage der Ablieferungsbescheinigung am Montag, den 23. d. Mts. bei der Firma Martin Fuchs S. m. b. H. hier in Empfang nehmen.
Oberlahnstein, 18. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Da die Sammelstelle nächstens geschlossen werden soll, bitte ich um gefl. Ablieferung der noch abzugebenden Gold-sachen an einem der nächsten Montag-Nachmittage von 5 bis 7 Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 3.
Oberlahnstein, den 20. Oktober 1916.

Der Bürgermeister.

Städtischer Fisch-Verkauf.

Da die Fische im Preise immer mehr steigen, werden wir für die Folge nur immer so viele beziehen, als sich bestellt sind. Wir bitten daher diejenigen Familien, welche auch bei den jetzigen hohen Preisen noch Fische haben wollen, sich bis spätestens Montag, den 23. ds. Mts. in die in der Markthalle aufliegende Liste einzutragen.
Oberlahnstein, den 21. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Diejenigen Landwirte aus Niederlahnstein, die aus der Ernte 1916 bis einschließlich 10. Oktober d. Js. Roggen und Weizen an die Löhnberger Mühle abgeliefert haben, wollen die laut Verfügung des Kreis-ausschusses zu St. Goarshausen nachzuzahlende Druschprämie unter Vorlage der Ablieferungsbescheinigung am Montag, den 23. ds. Mts. bei der Firma Martin Fuchs S. m. b. H. in Oberlahnstein in Empfang nehmen.
Niederlahnstein, den 19. Oktober 1916.

Der Magistrat: Rodu

Teigwaren

sind eingetroffen und sind erhältlich bei Witwe Ems, Nippling Witwe, Witwe Klein, Jakob Klug, Christ. Strobel, Christian Klug, Kunz Peter, Rabeneder, Mathias Rattus, Seyl Witwe und H. Raffai. Die Nr. 64 der Lebensmittel-ist zu streichen. Es erhalten jede Person 100 Gramm.

Grapen

sind erhältlich bei Witwe Ems, Witwe Nippling, Witwe Krag, Witwe Klein, Jakob Klug und Klug Christian.

Die Nr. 63 der Lebensmittelkarte ist zu streichen. Es erhalten je 2 Personen 1/4 Pfund.

Gerstenmehl

ist erhältlich bei Witwe Ems, Klein Witwe und Jakob Klug. — Es kostet das Pfund 50 Pfennig.

Niederlahnstein, den 20. Oktober 1916.

Städtische Lebensmittelstelle.

Niedrigkerzige

Osram-Azo-

Lampen

Besonders schönes weisses Licht
Kleine Form



Damen-Konfektion

Jackenkleider

in blau, grün und allen modernen sonstigen Farben in einfach feiner Ausführung und soliden Stoffen zu

30 35 45 55 80 90 Mk.

Jackenkleider

in ganz vornehmer Ausführung und Stoffen zu

95 100 150 bis 200 Mk.

Paletots, Mäntel u. Sport-Jackets

in allen modernen Stoffen und Ausführungen zu

14 20 25 bis 85 Mk.

Schwarze Frauen-Mäntel u. Jackets

in allen Grössen und Weiten zu

25 30 35 50 60 bis 80 Mk.

Elegante Mäntel und Jackets aus Plüsch, Samt, Astrachan, Tuch und Fantasie-Stoffen
Elegante Taillen u. Fantasiekleider aus Wolle, Samt, Seide, in grösster Auswahl u. Preiswürdigkeit

Schöne Neuheiten und grosse Auswahl in

Blousen, Kostüm-Röcke, Kinder-Mäntel und Capes.

Meine Spezialität: Für besonders starke Damen stets passende Stücke vorrätig.

Habe noch sehr viele Konfektion, welche ohne Bezugsschein abgegeben wird.

Frankfurter Damen-Konfektions-Haus

Niederlage des grössten Frankfurter Damen-Konfektions-Hauses W. Fuhrländer Nachf.

16 Entenpfuhl 16

COBLENZ

16 Entenpfuhl 16.

Danksagung.

Für die uns erwiesene große Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin,
Frau Elisabeth Maßfeller geb. Gros
 wie auch die vielen schönen Kranzspenden und das so zahlreiche Beileid, das der Entschlafenen auf ihrem letzten Wege gegeben worden ist, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank
 Oberlahnstein, den 20. Oktober 1916.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen
 100 Zig. Meinerl. 1.1 Pfg. 1.40
 100 " " 3 " 2.20
 100 " " 4.2 " 3.00
 100 " " 12 " 4.30
 ohne jed. Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung
 Zigaretten prima Qualität 75 — bis 20. M. p. Mille.
 Goldenes Zigarettenfabrik Haus
 G. m. b. H.
 KÖLN, Ehrenstrasse 34.
 Telefon A 9068.

Todes-Nachricht.



Wiedersehen war ihre und unsere Hoffnung. Es ruhen zwei Brüder in Gottes Hand. Im fernsten werten fremden Land. Wer Euch gekannt, so treu, so brav und schlicht, im Leben, im Beruf — vergißt Euch nicht!

Schmerz erfüllt mich mit allen Verwandten Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß von unseren drei im Felde stehenden Söhnen zwei den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind.

Schmerzlich für uns alle war schon die Nachricht daß unser zweiter Sohn, der
Unteroffizier Wilhelm Zell
 am 9. September in Belgien im Alter von 25 Jahren sein Leben hergeben mußte, als aber nach langer Ungewissheit nun die Bestätigung eintraf, daß auch unser jüngster Sohn, der

Infanterist Martin Zell
 in dem jugendlichen Alter von 19 Jahren am 28. September an der Somme sein Leben lassen mußte, war unser Schmerz kaum zu ermaßen.

Wir empfehlen die Seelen der gesunkenen Helden dem heil. Opfer der Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen, damit sie

ruhen im ewigen Frieden!

Oberlahnstein, wehl. Kriegshauptplatz und Wiesbaden, den 20. Oktober 1916.

Die trauernde Familie
Weichensteller Wilh. Zell und Angehörige.

Das Traueramt wird am Montag, morgens 6½ Uhr, abgehalten werden.

Wohltätigkeitsveranstaltung.

Am Sonntag, den 22. Oktober
 Abends 8 Uhr,

findet im Saale des Herrn Heinrich Herz, (Zum Deutschen Kaiser) in Niederlahnstein, eine Wohltätigkeitsveranstaltung, bestehend aus

Theater und Konzert

Zur Aufführung gelangt: „Hedwig“
 Drama in 5 Aufzügen.

Die Einnahme wird zur Beschaffung von Schuhwerk für arme Kriegskinder verwendet und dem Vaterländischen Frauenverein ausgehändigt.

Als Eintrittspreis werden auf 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. und 3. Platz 30 Pfg., sowie für Militär die Hälfte erhoben.

Nachmittags 4 Uhr findet eine Kindervorstellung statt, wobei der Eintritt auf 40 Pfg., 25 Pfg. und 15 Pfg. festgesetzt ist.

Hierzu laden ergebenst ein

Die Veranstalter.

Die Stiefel selbst besohlen

ist spielend leicht mit meinen „P“-Sohlen D. R. G. M.
1 Paar 80 Pfg., 5 Paar Mk. 3.50
 ab hier Nachnahme.
 Absolut wasserdicht, elastisch, sehr haltbar.
 Unter zahlreichen Anerkennungs-schreiben schreibt Herr Lehrer J. B. Offenbach a. M.: Bin 14 Wochen täglich auf Ihren Sohlen gelaufen usw.
 M. Schmitt, Frankfurt a. M., Sindlingerstr. 8.
 Probepaar nur gegen Voreinsendung von 90 Pfg.

Fertige Gärge

in jeder Größe, Ausstattung und Preislage stets auf Lager
 Herrn Lindner, Schreinermeister,
 Schulstraße 31.



Jetzt ist es die höchste Zeit für den Einkauf des Winterbrotts in Schuheit; die Preise werden höher, wenn die Saison heran kommt.

Dann muß das Schuhfell enthalten halten, wenn es wasser- und nicht machen soll.

Dr. Gentner's
 Schuheit, Tranolin und Universal-Dran - Lederfett

sind erstklassige Schuhfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beliebte nichtabfärbende Lederwachs-Extrakt Mägin. Lederfettextrakt.

Fabrikant: Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen (Württemberg).

Lehrerheim-Lose

à Mk. 3.30. 6633 Geldgew.
 Ziehung 3. u. 4. November.
 Hauptgewinn 75000 30000
 10000 Mk. bares Geld.
 Nürnberger Geld-Lose
 à Mk. 3.30. 4856 Geldgew.
 Porto 15 Pf. jede Liste 20 Pfg.
 versendet Glücks-Kollekte
 Heint. Decker, Kreuznach.

Schöne

3-Zimmerwohnung,

mit allen Bequemlichkeiten, in schöner Lage u. ruh. Hause vermietet. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Die neue Frisur mit ihren reizenden Linien entsteht ganz von selbst mit der gef. gesch.
Unterlage „Modiform“
 Zu haben bei
M. Mispel,
 Friseurgeschäft Oberlahnstein, Frühmesserstraße 1a.

Lüchtiger Baggermeister

gesucht.
 Coblenzer Baggergesellschaft
 m. b. H., Coblenz.

Fleiß. Stundenmädchen

gesucht.
 Adolfsstraße 2, part.
Zwei Wohnungen
 zu vermieten.
 Niederlahnstein Jahrgasse 8.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein
 im Saale zur Marksburg.

Sonntag, d. 22. Oktober, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Großstadt-Programm.

Titus Vermund.

Ein Filmlustspiel in 3 Akten von Arno Hansen. In der Hauptrolle: Rich. Tenius, früher Mitglied vom Stadttheater in Coblenz. Glänzendster Lacherfolg.

Reiter und Scheriff.

Spannendes Drama aus dem wilden Westen in 2 Akten. Jede Szene tollkühner Reiterei.

Sein Schützengel.

Ein Spiel aus dem Leben in 2 Akten, verfaßt und inszeniert von Hanna Henning. Ort der Handlung: Ein Gebirgsort an der Grenze. Zeit: Die Gegenwart.

Das Strumpfband.

Feinsinniges Lustspiel in 2 Akten.

Dupins neuer Frack. Humoreske.
 Von Ragusa nach Bahia. Herrliche Naturaufnahme.
 Um zahlreichen Besuch bittet:

Die Direktion.

Wer jemanden, der im Oberlahnsteiner Jagdrevier Wildschlingen stellt oder anders wildert, oder einen Fehler, der dort gestohlenen Wild kauft, so zur Anzeige bringt, daß darauf gerichtliche Verhaftung erfolgt, erhält eine Belohnung von

100 Mark.

Die Jagdpächter.

Tüchtiges, sauberes Stundenmädchen

möglichst den ganzen Tag bei. Zu erfr. in d. Geschäftsst.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Sonntag, 22. Okt., nachm. „Gentianenmündel“. Abends: „Mignon“. Oper von Thomas.

Rein Laden, nur 1. Etage

Firmungstraße 14

eine Treppe hoch!

Ihre

Bemühung

sich einen Bezugsschein für notwendige Garde-robe zu beschaffen, ist tatsächlich ganz gering, wenn Sie bedenken, daß Ihnen dadurch alle meine vorteilhaften niedrigen Preislagen zu Verfügung stehen.

Rein Schaufenster! Firmungstraße
 Rein Laden! 14.
 Verkauf nur 1. Etage!

Anzüge, Ulster, Ueberzieher
 für Herren, gute Qualitäten
 56.— 52.— 48.— 44.— 42.—
 38.— 36.— 34.— 32.— 29.—
 27.— 25.— Mk.

Ulster und Anzüge
 für junge Herren und Burken, besonders diese Sachen mod. Farben
 48.— 46.— 42.— 38.— 37.—
 35.— 33.— 28.— 25.— 23.—
 bis Mk.

Anzüge und Ulster
 für Jünglinge, hochfeine Farben
 auch Sportfasons, 32.— 29.—
 27.— 24.— 21.— 18.— 16.—
 Mk.

Pujacks, Ulster und Anzüge
 für Knaben kleidsame Formen 26.—
 23.— 21.— 19.— 16.50 14.—
 11.50 9.75 8.50 7.75 bis Mk.

Lodenjoppen, Boz. Mäntel, Pelserinen
 für Herren, Burken und Knaben

Herren-Hosen
 18.50 16.50 14.— 12.— 9.50 6.95
 5.25 3.85 Mk.

Burken-Hose 2.75 Kniehole 1.95
 teils aus Reststoffen, 8.50 6.50, 4.95
 teils aus Reststoffen, 9.75 3.25 2.95 2.4

Knaben-Leibchenhosen 1.35
 teils aus Reststoffen, 2.95 2.75 2.45 2.25 1.85
 1.65

Knab. Sweater 1.25 Knaben-Pelserinen 3.95
 3.95 3.65 3.25 2.95
 2.45 1.95 1.65 Mk. kleine Nummer 4.95

Bauch-Anzüge, Bauch-Ueberzieher, Bauch-Hosen, Bauch-Joppen

Große Auswahl: hochfeine Sport-Ulster Sport-Paletots u. Sportanzüge f. Groß u. Klein

Coblenz' größtes und leistungsfähiges Etagen-Geschäft

STERN

Coblenz, Firmungstraße 14
 eine Treppe hoch,
 im Hause des Herrn Herlet (Haushaltwaren)
 1. Stock.
 Für Wiederverkäufer und Engros Kunden großes Lager.

Nur Firmungstraße 14

Firmungstr. 14.

Reine Schaufenster

eine Treppe hoch

Stern

Rein Laden